

430m

gesprach Und dar um  
wenn in ein kloster  
gott und die meyster-  
schaft müsten fürchte  
Daz wir dar um gott al-  
lein unbetwungenlich  
vorchten Und do dz  
Hartari der heylig vater  
erhort do bedacht in  
alles sin leben gar klein  
gegen der fröwen lebe  
und sprach in reche  
warheit So ist wed  
magt noch seliche  
fröw noch münch noch  
welohlich in welen le-  
ben der mensch ist so  
sücht gott mit me den  
jungen willen Und  
rechte begird und do  
er dz gesprach do gieng  
er wider in sin zelle  
**Ein andere rechte**  
in An fragte einer  
zit den heylig  
den Hartariu  
war und er also ver-  
re von siner heimnot  
in die wüsti kam wä-  
re do enwort er in  
sprach Der zit do ich  
do heyl deschem gela-  
ben zu kristen gelaube

Dam Und ich mich vo  
mine fründe zoet do  
wüchet man mich ze  
priester über mine  
willen und do mich  
die lüt ze vil wälte  
inre do floch ich aber  
fürbas an ein frönde  
statt Und schloß mich  
da in ein zelle In  
hat ich gar einen ge-  
erüwen leigen der  
verköst mir dz ich ge-  
wurkte und köste  
mir da mit min noturft  
do begonde die lüt  
aber zu mir gän me  
den mir liep wäre  
Alß fügt es sich dz  
ein jumbfröf in der  
nechsten statt ir sel  
und in der übersach  
und ward ein kint  
tragende und do dz ir  
frünt gewar wurde  
und si fragten by wem  
si trüge do leit si die  
schuld uff mich und sp-  
rach Der Simidel den  
man für ein als gütte  
man hat der ist schul-  
dig an min getät do si  
dz erhorten do luffent